

Pressedienst

**PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.**

www.pferdesport-bw.de

1. Februar 2022

Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de



INHALT

VEREINSLEBEN: MUT ZUM NEUEN WEG.....	3
Reit- und Fahrverein Leonberg: Wir kriegen das hin!.....	3
BLINDHEIT und PFERDESORT: Eine unvollständige Recherche	5
Pferdesport ist auch für Sehbehinderte möglich	5
TURNIERSPORT.....	9
Impfpflicht für Turnierpferde kommt	9
KINDER UND PFERDE.....	10
Karin Baumüller-Söder ist Botschafterin von „Pferde für unsere Kinder“	10
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	11
Michael Brauchle startet beim Weltcup-Finale in Leipzig	11
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....	12
IM STENOGRAMM	13
Reiterjournal-Redaktion: Monika Schaaf geht, Florian Adam übernimmt	13
VIELSEITIGKEIT	14
IGV – steht für die Vielseitigkeit und macht Schule	14
VOLTIGIEREN.....	16
Hygienemaßnahmen beim Voltigieren verlängert: Planungssicherheit	16
WESTERNREITEN	17
Western Ranch Rail: Neue Disziplin im Programm:	17
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	19
Reiterjournal-Ranglisten: Pferdesportler im Land bringen gute Leistungen	19
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG	21
Jugendwarttagung steht vor Neuwahlen.....	21
Schwendi: Sichtung des Württembergischen Pferdesportverbandes	21
NEUES VOM WOLF	22
Vierter Wolf im Lande sesshaft.....	22
Eindeutige Nachweise (C1) zu Wölfen in Baden-Württemberg.....	22
Wolfsübergriffe haben sich seit 2018 fast verdoppelt.....	23
Wolfsübergriff auf ein Pony.....	24
PFERDESCHÄNDER WEITER AKTIV.....	25
Blick über die Landesgrenze: Pferdeschänder weiterhin aktiv	25
WANDERN ZU PFERD.....	27
2022: 25 Jahre Eifel zu Pferd –neuer Vorstand – neue Broschüre.....	27
Wanderreiten in Oberschwaben bis zum Bodensee	27
REZENSIONS-TIPPS	29
Neue Auflage: „Doppellonge – eine klassische Ausbildungsmethode“	29
Gelesen in.....	30
www.merkur.de 13.1.2022	30
Patrick Dogue, Moderner Fünfkämpfer in einem Beitrag auf Merkur.de.....	30
TV - SERVICE PFERDESORT	31
SERVICE.....	32
Archiv im PRESSEDIENST	32
IMPRESSUM.....	32

Zum Geleit

**Dein Pferd sei zuverlässiger Freund,
nicht dein Sklave**

Xenophon

VEREINSLEBEN: MUT ZUM NEUEN WEG

Reit- und Fahrverein Leonberg: Wir kriegen das hin!

Leonberg. Ein echtes Problem! Vereine aller Disziplinen haben oft Schwierigkeiten, eine Führungsmannschaft aufzustellen, besonders dann, wenn ein kompletter Vorstand aufhört. Der Reit- und Fahrverein Leonberg ist nach Mitgliedern einer der stärksten im Pferdesportverband Baden-Württemberg. Annähernd 500 Mitglieder zählt der Verein. Wieder über die 500-Mitglieder-Hürde zu hüpfen, das hat sich die kürzlich gewählte neue Vorsitzende Petra Opalla zum Ziel gesetzt. Dieses Ziel will sie mit Hilfe ihres Vorstandsteams erreichen, das bis auf den Schatzmeister komplett neu gewählt wurde, erzählte Petra Opalla dem PRESSEDIENST. 52 Jahre alt ist die Vorsitzende, die seit ihrer Jugend reitet und erfolgreich Dressuren bis zur schweren Klasse ritt. Sie weiß, was auf sie und ihr Team zukommt. Das Team besteht bis auf den zweiten Vorstand und den Schatzmeister ausschließlich aus Frauen. Das, so zeigt ein Blick in die Statistik von Pferdesportverband Baden-Württemberg und FN, deckt sich mit dem Bild, das Petra Opalla ebenfalls bewegt: Der Pferdesport ist überwiegend weiblich. Das zu ändern bemühen sich die Landesverbände redlich mit mäßigem Erfolg, nicht zuletzt mit Aktionen wie „Jungs aufs Pferd“. Auch der RFV Leonberg hat nach Corona wieder erste Schritte unternommen, der Jugend eine Basis zu bieten, denn, so sagt Petra Opalla: „Die Reitschule muss auch den Kindern eine Möglichkeit geben, mit Pferden umzugehen, die kein Elternhaus mit „Pferdevirus“ haben.“ Die Voraussetzungen habe man geschaffen durch den Kauf dreier neuer Schulpferde. Opalla ist dabei ganz wichtig: Die bisherigen, älteren Schulpferde hätte der Verein in gute Hände abgeben können, so dass keines beim Schlachter landen musste. Petra Opalla ist nicht nur aktive Reiterin sondern auch Turnierrichterin und: „Pferde sind meine Passion. Ohne geht es nicht!“ Von Kindesbeinen an liebe sie Pferde, obwohl sie nicht von Haus aus mit Pferden zu tun hatte. Aber: „Eine Freundin hatte mich immer zum Reitstall mitgenommen. Das wirkt bis heute nach.“

Was erwartete die gelernte Kauffrau Petra Opalla bei ihrer Wahl vor rund drei Monaten? Knapp 500 Mitglieder, eine stattliche Reitanlage mit Reithalle, corona-bedingte Kündigungen, eine Reitschule, die bisher mangels ausreichender Unterrichtsmöglichkeiten vor allem Kindern eine Warteliste vorlegt – das sind Herausforderungen nicht nur für sie, für das gesamte neue Führungsteam. Dieses Team ist optimistisch und motiviert, auch wenn es weiß: Ein langer Atem ist gefragt und, so sagt Vorsitzende Petra Opalla: „Ich bin froh, dass nach dem Rücktritt des bisherigen Vorstandes genug junge motivierte Leute die Hand gehoben haben: Wir machen mit!, sollte das heißen. Das

wird Wirkung haben auch über die offizielle Amtszeit von zwei Jahren hinaus.“ Ideen werden umgesetzt werden, nicht zuletzt stehen Turniere auf dem Plan. Und wenn das Team sich gut einspielt und gut „funktioniert“, gibt es eine positive Wende in negativen Zeiten. „Ich glaube, wir kriegen das hin!“, sagte Petra Opalla optimistisch dem PRESSEDIENST. Es macht ihr Mut, dass die neue Führungsgruppe zusammensteht. Stb

BLINDHEIT und PFERDESORT: Eine unvollständige Recherche

Pferdesport ist auch für Sehbehinderte möglich

Weingarten/Baindt. Im vergangenen Oktober fanden in Oberschwaben zwei Lehrgänge zum Pferdeführerschein Umgang und Pferdeführerschein Reiten statt. Nichts Außergewöhnliches - normalerweise. Das Besondere an den Lehrgängen war die Teilnahme einer jungen Frau, die blind ist. Sie war im Umgang mit Pferden und beim Reiten gut geschult von der Inhaberin des Reiterhofes und fühlt sich auch sehr sicher und ist zudem in der Theorie der Materie äußerst bewandert. Die Qualifikationen waren also gute Ziele, zumal die beteiligten 15 Mitreiter die junge Reiterin immer dort umsichtig unterstützten, wo dies nötig war. Das hatte sich sehr gut eingespielt, weil sich alle Beteiligten ganz gut kannten.

Für die Ausbilder stellte sich dann die Frage: Wie bewältigen wir den vorgeschriebenen Gruppenausritt in die Natur und das Verhalten im Straßenverkehr, wenn die blinde Reiterin dabei ist? Um es kurz zu machen: Dank guter Vorbereitung, etlicher Übungsritte und offener Gesprächskultur klappte die Prüfung reibungslos, auch dann, wenn sich Autofahrer wenig umsichtig verhielten. (Sie hatten ja aber auch keine Kenntnis von der blinden Teilnehmerin. Das war für die Ausbilder durchaus eine Herausforderung.)

Die Frage „Verkehrsteilnahme einer blinden Reiterin“ beschäftigte den Autor dieser Zeilen, so dass er sich am 1. November 2021 an die Bürgerinfo des BMDV (Bundesverkehrsministerium für Digitales und Verkehr, Berlin) wandte. Hier der Wortlaut:

„Sehr geehrte Damen und Herren, meine Bitte um eine verbindliche Antwort bezieht sich auf Reiter im Straßenverkehr, die blind sind.

-- Welche Kennzeichnung müssen sie tragen?

-- Dürfen sie am Straßenverkehr teilnehmen, wenn sie von einem weiteren Reiter begleitet werden?

-- Dürfen sie als Teil eines Gruppenausritts am Straßenverkehr teilnehmen (das lässt sich ja häufig nicht vermeiden, dass man ein Stück weit auf der Straße gehen oder überqueren muss)...“

Die Antwort aus Berlin kam am 29.12.2021

...vielen Dank für Ihre Anfrage.

Nach Rücksprache in der Fachabteilung können wir Ihnen folgendes mitteilen: Nach § 28 Absatz 1 StVO sind Haus- und Stalltiere, die den Verkehr gefährden können, von der Straße fernzuhalten. Sie sind dort nur zugelassen, soweit sie von geeigneten Personen begleitet sind, die ausreichend auf sie einwirken können.

Aus der Ferne lässt sich nicht beurteilen, ob ein blinder Reiter in der Lage ist, sein Pferd tatsächlich zu beherrschen. Dies muss im Einzelfall der Entscheidung vor Ort vorbehalten bleiben.

Auch zu der Frage, ob eine Begleitung eines weiteren, nicht blinden Reiters sicherstellen kann, dass auf das Pferd des blinden Reiters rechtzeitig eingewirkt werden kann, ist keine generelle Aussage möglich.

Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die StVO nur für den öffentlichen Verkehrsraum gilt. Darunter versteht man alle Flächen, die der Allgemeinheit wegerechtlich (Widmung) oder tatsächlich (faktisch) zu Verkehrszwecken offenstehen, unabhängig von den Eigentumsverhältnissen. Private Verkehrsflächen, auf denen der Verfügungsberechtigte bewusst nur einen bestimmten Personenkreis zulässt oder für diesen vorhalten will, sind hiervon z. B. nicht erfasst.

Nach § 28 Absatz 2 Satz 1 StVO gelten für Reiter die Regeln über den Fahrverkehr sinngemäß. Nach Satz 2 der Vorschrift müssen alle Reiter bei Dämmerung, Dunkelheit und soweit es die Sichtverhältnisse erfordern, mit einer angemessenen Beleuchtung ausgestattet sein. Eine darüber hinausgehende besondere Kennzeichnungspflicht für blinde Reiter existiert jedoch nicht.

Wir empfehlen Ihnen, sich bei Ihrer Straßenverkehrsbehörde vor Ort zu erkundigen, ob in Ihrem konkreten Fall die Voraussetzungen erfüllt sind, dass ein blinder Reiter am Straßenverkehr teilnehmen darf.

Das Ziel des Bürgerservices und der Fachabteilungen ist es, immer schnellstmöglich zu antworten. Es ist aber nicht in jedem Falle möglich, zeitnah zu antworten. Oft sind Zuarbeiten und Abstimmungen für die Antwort erforderlich oder die Facharbeit ermöglicht es zeitlich nicht. Wir bitten Sie, die verspätete Antwort zu entschuldigen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgerservice
Bundesministerium für Digitales und Verkehr
Referat Bürgerservice, Besucherdienst
10115 Berlin

Antwort des Verkehrsamtes Ravensburg vom 24.1.2022

Eine Antwort auf die Anfrage bei der oben genannten „Straßenverkehrsbehörde vor Ort“, in diesem Falle das Landratsamt Ravensburg, ging am 24.1.2022 ein. Darin verweist der Vertreter der Behörde ebenfalls auf die Straßenverkehrsordnung mit dem Passus: „Reiter und Führer von Pferden (Blinde oder nicht blinde) unterliegen den Regelungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) und anderen spezifischen Verordnungen. Sie sind den Regelungen für Fahrzeuge gleichgestellt.“ Soweit bekannt und gelehrt. Konkreter wird der Vertreter der Ravensburger Behörde allerdings dann im Gegensatz zum BMDV so: „Wer sich infolge körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen nicht sicher im Verkehr bewegen kann, darf am Verkehr nur teilnehmen, wenn in geeigneter Weise Vorsorge getroffen ist, dass er andere nicht gefährdet.“

Weiter heißt es in dem Schreiben: „Wie bereits das Bundesverkehrsministerium in seiner E-Mail ausgeführt hat, enthält die Straßenverkehrsordnung (StVO) keine konkreten Ausführungen für die Teilnahme von „blinden Reitern“ am Straßenverkehr. Reiter und Führer von Pferden (Blinde oder nicht blinde) unterliegen den Regelungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) und anderen spezifischen Verordnungen. Sie sind den Regelungen für Fahrzeuge gleichgestellt. Pferde sind im öffentlichen Straßenverkehr nur zugelassen, wenn sie von geeigneten Personen begleitet werden, die ausreichend auf sie einwirken können (§28 StVO). Wer sich infolge körperlicher oder geistiger

Beeinträchtigungen nicht sicher im Verkehr bewegen kann, darf am Verkehr nur teilnehmen, wenn in geeigneter Weise Vorsorge getroffen ist, dass er andere nicht gefährdet.

Nach Rücksprache und Abstimmung mit dem Polizeipräsidium Ravensburg wäre unseres Erachtens eine Teilnahme am Straßenverkehr somit nach den o.g. StVO-Regelungen ggf. vorstellbar, wenn der blinde Reiter von einer anderen Person fußläufig geführt wird (wie wenn kein Reiter darauf sitzen würde). Dies wäre z.B. so auch bei Gruppenausritten bei Straßenquerungen anwendbar.

Inwiefern dies aus haftungsrechtlichen Gründen (z.B. in der Tierhalterhaftpflichtversicherung, etc...) jedoch abgedeckt wäre, müsste ggf. über die entsprechende Versicherung geklärt werden.

Möglicherweise kann Ihnen zu allg. Regelungen, Vorgaben, etc. bei sehbehinderten Menschen unser neuer Kommunaler Behindertenbeauftragte des Landkreises Ravensburg, Herr Jonas Buchhardt unter E-Mail: j.buchhardt@rv.de oder Tel.: 0751/85-3136 weitere Unterstützung/Informationen geben.

Mit freundlichen Grüßen,
Rudi Wagner,
Landkreis Ravensburg
Verkehrsamt.

Jonas Burchardt, Kommunale Behindertenbeauftragte, antwortete auch

Auch der Kommunale Behindertenbeauftragte am Landratsamt Ravensburg, Jonas Burchardt, weist in seiner Antwort an die Redaktion auf die juristische Seite. Eine rechtssichere Antwort könne er nicht geben, auch wenn er selbst als sehbehinderter Mensch mit vielen Fragen zum Thema Verkehrsteilnahme befasst ist. Es „spielt der Einzelfall und die jeweilige Situation eine große Rolle“, schrieb er dem PRESSEDIENST. Konkret aber empfiehlt er zu beachten, „dass blinde und hochgradig sehbehinderte Personen am Straßenverkehr nur teilnehmen sollten, wenn sie sich gut sichtbar kennzeichnen. Entweder mit einer gelb schwarzen drei Punkt Armbinde/Anstecker oder dem weißen Stock. Tun sie dies nicht, laufen sie Gefahr, an möglichen Unfällen eine Mitschuld zu tragen, selbst wenn sie am Unfallhergang völlig unschuldig sind. Dies gilt auch für Versicherungsfragen. Faktisch ist mir persönlich aber kein Fall bekannt, wo dies tatsächlich eine Rolle gespielt hätte und in der öffentlich einsehbaren Datenbank Rehadat-Recht konnte ich bei einer spontanen Recherche (noch) nichts dazu finden. Das sagt natürlich nichts darüber aus, ob es diese Fälle nicht schon gegeben hat.“

Burchardt geht davon aus, dass „eine erweiterte Kennzeichnungspflicht auch für Reiter mit Sinnesbehinderungen im Straßenverkehr zutrifft. Also zusätzlich zur „normalen“ Kennzeichnung auch ein Hinweis auf die Sinnesbehinderung. Zum Beispiel durch eine Armbinde.“ Für die Benutzung einer Straße geht Burchardt auch davon aus, dass eine „sehende Begleitung“ hilfreich ist. „Eine zwingende Vorschrift kenne ich jedoch nicht“, schreibt Jonas Burchardt. Weiter ist er der Ansicht: „Wenn eine Person in einer Gruppe unterwegs ist und sich auf vorangehende Personen verlassen kann, ist (ein Absteigen des blinden Reiters vom Pferd, Anm. d. Red.) gar nicht nötig. Bei unsicheren Reitern sollte natürlich zusätzlich eine sehende Person als Begleitung in der Lage sein einzugreifen.“ Jonas Burchardt ist der Ansicht, dass Anbieter von Reitgruppen für die Sicherheit in

einem solchen Fall zusätzliche Vorkehrungen treffen müssten. Auch das sei eine juristische Frage, die er nicht beantworten kann.

Zusammenfassung und Fazit: Ausschließen wäre die schlechteste Option

Bekanntlich formuliert die Straßenverkehrsordnung nicht im Detail sondern „breit abdeckend“. Das ist ja auch nicht anders möglich, lassen sich die vielen „Einzelfälle“ gar nicht erfassen und abdecken. Soweit, so gut und einsehbar.

Zählt man nun die Punkte der diversen Stellungnahmen zusammen, so kommt man zu dem Schluss: Blinde (in diesem Falle ausgebildete) Reiter dürfen an Gruppenausritten teilnehmen, wenn sie von Personen begleitet werden, die auf das Pferd des blinden Reiters ausreichend einwirken können. Eine Einschränkung enthält die Antwort aus dem Verkehrsamt am Landratsamt Ravensburg, die davon spricht, dass ein blinder Reiter „von einer Person ‚fußläufig‘ begleitet“ wird. Dieser Vorschlag ist indes während eines Reitausfluges wenig realistisch. Über Stunden lässt sich eine „fußläufige Begleitung“ nicht machen. Es sei denn, ein Reiter aus der Gruppe sitzt ab und führt das Pferd des blinden Reiters für die Strecke auf der Straße oder bei Überquerungen. Was aber passiert mit dem Pferd des Helfers? Das muss dann wohl als Handpferd von einem Dritten geführt werden. Auch diese Lösung ist nicht wirklich optimal. Eine Gruppe von z.B. sechs Reitern darf zudem ja einen „geschlossenen Verband“ bilden, also zu zweit nebeneinander reiten, bei dem ein blinder Mitreiter rechts eines Kameraden reitet und der dann auf das Pferd z.B. mit einem Führseil „einwirken“ kann.

Es bleibt am Ende die Frage, ob ein blinder Mensch eine geeignete Person nach § 28 StVO ist und ausreichend auf sein Pferd einwirken kann. Nach Recherchen der Redaktion gibt es hierzu (noch) keine Rechtsprechung. Dennoch liegt es auf der Hand, dass ein blinder Reiter nicht ausreichend auf sein Pferd einwirken kann, wenn eine entsprechende (Straßenverkehrs-)Situation vorliegt. Ein blinder Reiter wird zudem schwerlich alleine außerhalb des umfriedeten Reitplatzes unterwegs sein. Es bleibt also die Frage, wie im Einzelfall zu verfahren ist.

Für Ausbilder ein Problem, das durchdacht werden muss

In der Tat ist das für die Ausbilder ein Problem, das beachtet und durchdacht werden muss. Es gibt zwar nicht „die“ Lösung, aber dennoch „eine für den Straßenverkehr“ (und auch beim Reiten in der Natur, wenn es erforderlich ist): Eine Begleitperson kann auf das Pferd des blinden Reiters mit Hilfe eines Führseils einwirken, wenn das nötig wird. Der kann sich darüber hinaus mit einer Leuchtweste und dem Symbol für Sehbehinderung kennzeichnen. Voraussetzung ist freilich immer, dass der blinde Reiter eine ordentliche Reitausbildung hat. Ohne die geht es ja auch im „normalen Leben“ nicht. Die schlechteste Option allerdings wäre, den blinden Pferdefreund auszuschließen.

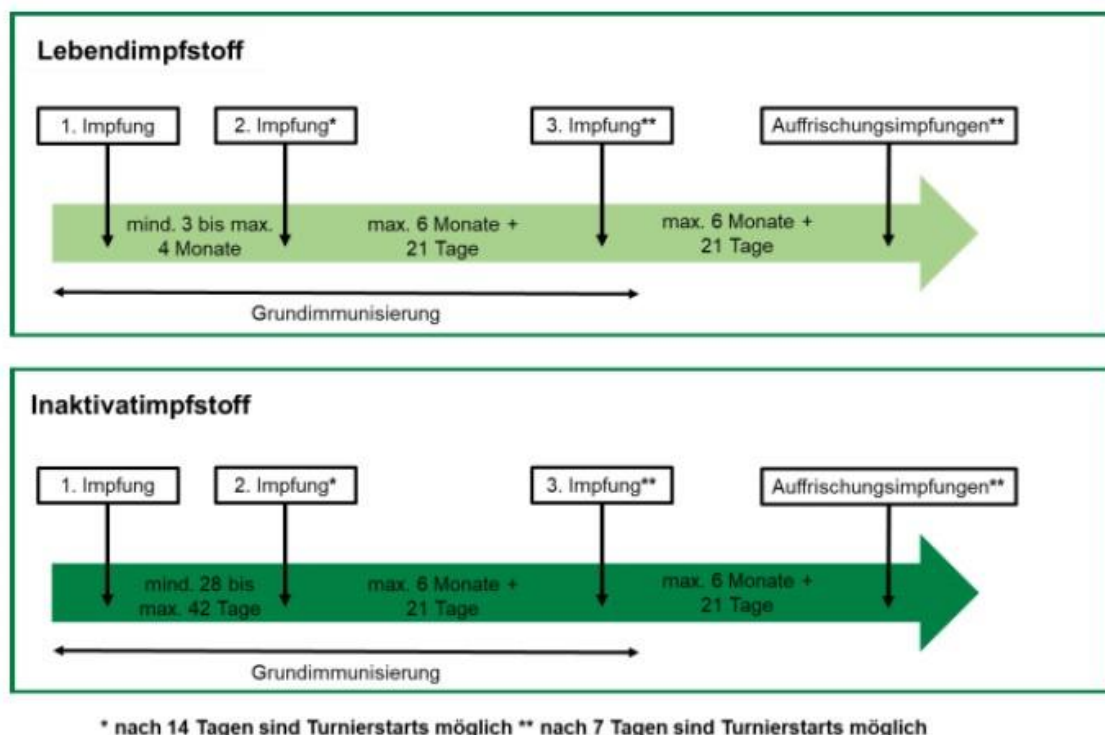
Stb

TURNIERSPORT

Impfpflicht für Turnierpferde kommt

Warendorf. Die Impfpflicht für Turnierpferde gegen das Equine Herpes Virus (EHV) kommt und wird Standard bei Turnieren. Am 17. Januar 2022 veröffentlichte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) den entsprechenden Beschluss, der ab dem 01. Januar 2023 endgültig besteht, denn bis dahin ist die Übergangsfrist abgelaufen, die für die Impfung eingeräumt ist.

Die FN veröffentlichte hierzu folgende Stellungnahme: „Ab dem 01.01.2023 müssen alle Turnierpferde gemäß LPO (Leistungsprüfungsordnung, Anm. d, Red.) gegen das Equine Herpes Virus 1 geimpft sein. Die Impfung gegen Influenza gemäß LPO gilt weiterhin unverändert. Das Jahr 2022 dient als Übergangsjahr für die Immunisierung gegen EHV-1. Für alle Turnierreiterinnen und Turnierreiter heißt das: Sie sollten sich bereits jetzt mit der Grundimmunisierung ihrer Pferde und mit den korrekten Impf-Intervallen beschäftigen, um ab 2023 weiter an Turnieren teilnehmen zu können. In Deutschland sind zwei Inaktivat- und ein Lebendimpfstoff für die Immunisierung gegen EHV-1 zugelassen und verfügbar. Für die Impfung gegen EHV-1 muss folgendes Impfschema, aufgeteilt nach Inaktivat- und Lebendimpfstoff, berücksichtigt werden:



Wichtig ist, dass bei der ersten und zweiten Impfung der Grundimmunisierung nicht zwischen Inaktivat- und Lebendimpfstoff gewechselt werden darf, sprich: Der gleiche Impfstoff ist zu verwenden.

KINDER UND PFERDE

Karin Baumüller-Söder ist Botschafterin von „Pferde für unsere Kinder“

Uthlede/Nürnberg. Karin Baumüller-Söder, Ehefrau des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, ist neue Botschafterin des gemeinnützigen Vereins „Pferde für unsere Kinder“. Ziel des Vereins ist es, Kinder und Pferde in Berührung zu bringen und das Bewusstsein der Gesellschaft über den positiven Einfluss des Pferdes auf die Entwicklung von Kindern zu fördern.

Beim Umgang mit dem Pferd werden alle Sinne angesprochen

Immer weniger Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, Pferde hautnah zu erleben. Sie entfremden sich zunehmend von der Natur und Tieren sowie dem Umgang mit Lebewesen. Hinzu kommt: Der positive Effekt der Verbindung zwischen Mensch und Pferd ist zu wenig bekannt. Dabei ist die therapeutische Wirkung für Kinder und Jugendliche durch den Zugang speziell zu Pferden nachgewiesen: Beim Pferdesport und im Umgang mit dem Pferd werden alle Sinne angesprochen.

Als jahrzehntelang turniererfahrene Springreiterin kennt Karin Baumüller-Söder die positiven Wirkungen von Pferden und Reitsport: „Pferde sind wunderbare und sehr einfühlsame Wesen. Als begeisterte Pferdeliebhaberin weiß ich aus eigener Erfahrung, wie bereichernd der Umgang mit Pferden sein kann. Reiten ist ein ganz besonderer Sport, der Empathie, Gleichgewichtssinn und Bewegung gleichermaßen fordert und fördert. Deshalb ist es wichtig, dass wieder mehr Kinder in Kontakt mit Ponys und Pferden kommen und die Chance auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Pferden erhalten, der in jeder Hinsicht sehr gewinnbringend ist.“

„Mit Frau Baumüller-Söder haben wir eine Botschafterin an unserer Seite, die nicht nur mit Pferden groß geworden ist, sondern bis heute das Thema Pferd lebt. Pferde lehren Verantwortung zu übernehmen, verhelfen uns zu mehr Selbstvertrauen und schenken uns Geborgenheit – dies wollen wir gemeinsam kommunizieren und weitergeben: Denn das Bewusstsein der Menschen für das Tier, die Natur und die Landwirtschaft geht in Folge, der sich ständig und schnell ändernden Lebenswelten verloren. Daher holen wir mit unseren Vereinsprojekten und Aktionen bereits die Jüngsten unter uns ab und ermöglichen ihnen Berührungspunkte zum Pferd“, sagte Dr. Christina Münch, 1. Vorsitzende von „Pferde für unsere Kinder“.

Gemeinnütziger Verein „Pferde für unsere Kinder“

Der gemeinnützige Verein „Pferde für unsere Kinder“ mit Sitz in Uthlede hat das Ziel, Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, Pferde unmittelbar zu erleben und durch sie und mit ihnen zu lernen. Zudem setzt sich der Verein dafür ein, den Wert des Pferdes für den Menschen und für die Gesellschaft zu verdeutlichen und damit einen Beitrag zu seiner Erhaltung für zukünftige Generationen leisten. Gemeinsam mit „Pferde für unsere Kinder e.V.“ setzen sich weitere zwölf Botschafter wie Thomas und Lisa Müller, Cornelia Poletto, Marie-Jeanette Ferch, Nathalie Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg sowie zahlreiche Partner und ehrenamtliche Unterstützer für die Vereinsziele ein.

Informationen: <https://www.pferde-fuer-unsere-kinder.de/>

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Michael Brauchle startet beim Weltcup-Finale in Leipzig

6. bis 10. April 2022

Lauchheim, Negernbötel, Leipzig (fn-press). Mit Mareike Harm aus Negernbötel und Michael Brauchle sind zwei deutsche Vierspanner beim Weltcup-Finale am Start. Das Finale findet vom 6. bis 10. April 2022 in Leipzig statt. „Das freut uns sehr und das hatten wir schon sehr lange nicht mehr, dass wir gleich zwei deutsche Vierspanner im Finale haben und dann noch im eigenen Land“, sagt Cheftrainer Karl-Heinz Geiger, Rechtmehring. „Außerdem ist Mareike Harm die einzige und erste Frau überhaupt, die am Weltcup der Vierspanner teilnimmt, das macht uns schon stolz“, so Geiger.

Aber auch der 31-jährige Baden-Württemberger Michael Brauchle aus Lauchheim wird in Leipzig an den Start gehen, er erhält eine Wildcard für das Finale vom 6. bis 10. April. Beim Weltcup der Vierspanner werden zwei Umläufe gefahren, die sich aus einer Kombination von klassischen Kegelhindernissen aus dem Hindernisfahren und festen Naturhindernissen, die sonst Bestandteile der Geländefahrt sind, zusammensetzen. Das wird wieder wie schon 2011 ein Multi-Finale mit allen Weltcup-Disziplinen im Pferdesport. Das heißt, auch die Disziplinen Springen, Dressur und Voltigieren tragen ihre Finals in der Leipziger Messehalle aus.

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

**Heidelberg-
Kirchheim**

26.-27. Februar 2022

Dressur bis Klasse S*

Kont: RFV Heidelberg-Kirchheim, Tel. 0170-246450

Vierkampf

Achern

12.-13. Februar 2022

Sichtung zum Bundesvierkampf und Bundesnachwuchs-Vierkampf

Kont: Ruth Raverdy, Tel. 07805-2843

IM STENOGRAMM

***Reiterjournal*-Redaktion: Monika Schaaf geht, Florian Adam übernimmt**

Stuttgart. Nach acht Jahren an der Spitze der Redaktion des Stuttgarter Fachmagazins *Reiterjournal* aus dem Hause der Matthaes Medien GmbH & Co. KG geht Monika Schaaf neue Wege. Wohin sie diese führen, hat sie in ihrem Abschieds-Editorial in der Januar-Ausgabe allerdings nicht gesagt. Gedankt hat sie aber für viele interessante Aufgaben und auch spektakuläre Reisen im Auftrag des Verlegers Hugo Matthaes zu großen Turnieren rund um die Welt. Die Redaktion des PRESSEDIENSTES dankt ihr für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr alles Gute für die neuen Aufgaben.

Ihre Nachfolge trat Florian Adam an. Er gehört schon seit sieben Jahren zum Redaktionsteam des Verlags, zunächst als freier Mitarbeiter. Seit 2015 ist er fest angestellt. Wie es in einer Mitteilung des *Reiterjournals* heißt, ist Florian Adam mit Pferden groß geworden und genoss bei namhaften Trainern Förderung während seiner aktiven Zeit. Er stammt aus einer pferdebegeisterten Familie – seine Mutter ist Richterin, die Schwester Berufsreiterin. Bei verschiedenen bedeutenden Turnieren war und ist er als Moderator aktiv. Die Redaktion des PRESSEDIENSTES wünscht Florian Adam alles Gute und Fortune für die neue Aufgabe.

VIELSEITIGKEIT

IGV – steht für die Vielseitigkeit und macht Schule

Hanstedt. IGV – das Kürzel steht in Baden-Württemberg für einen Verein, der sich der Vielseitigkeitsreiterei verschrieben hat – seit 1983! Die Interessengemeinschaft der Vielseitigkeitsreiter Baden-Württemberg entwickelte sich dann 1992 zu einem eingetragenen Verein weiter. Das Ziel: Von Anfang an sollte die Vielseitigkeitsreiterei im Lande und darüber hinaus gefördert und durch gute Konzepte zukunftsfähig gemacht werden. Dieses Engagement mündete schließlich in der seit vielen Jahren beliebten und international ge- und beachteten Marbacher Vielseitigkeit. Mit den erfolgreichen Jahren des Vereins wuchs das Interesse in anderen Bundesländern, es der IGV Baden-Württemberg nachzumachen. Zugute kam diesem Bestreben, dass sich die Vielseitigkeitsreiter als große Familie verstehen und außer bei sportlichen Wettkämpfen nicht konkurrieren sondern zusammenarbeiten.

Erst zum Jahresbeginn 2022 gründete sich in Niedersachsen die „IGV Niedersachsen“. Dem PRESSEDIENST gegenüber berichteten Juliane und Doritt Barth aus Hanstedt von der soeben erfolgten Vereins-Gründung „IGV Niedersachsen e.V.“: „Das Jahr startet gleich mit einer guten Nachricht für die Vielseitigkeit: Auch in Niedersachsen gibt es nun eine Interessengemeinschaft Vielseitigkeit!“ Den beiden Frauen, die die Geschäftsstelle der IGV Niedersachsen in Hanstedt betreuen, ist die Freude über den gelungenen Start anzumerken. Ihr Herz schlägt für die Vielseitigkeit! Der Verein in Niedersachsen hat sich neben der Baden-Württemberger IGV auch die „Schwester-Vereine“ in Hessen und Rheinland Pfalz/Saar zum Vorbild genommen und „möchte als gemeinnütziger Verein die Vielseitigkeit in allen Belangen unterstützen, sei es mit der Organisation von Lehrgängen und Trainingstagen, mit der Unterstützung von Veranstaltern, Vermittlung kompetenter Ansprechpartner, der Ausrichtung einer IGV-Trophy und vielem mehr.“

Juliane Barth erklärt: „Die Gründungsmitglieder sind allesamt vielseitigkeitsverrückte, engagierte Menschen, die den Sport und die Pferde lieben und unterstützen wollen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Verband und den Veranstaltern ist angestrebt.“ Als frisch gebackener Verein wird man sich mit der Zeit entwickeln und nicht alle Pläne und Ideen werden gleich im ersten Jahr komplett umsetzbar sein, sagen die Geschäftsführerinnen. „Aber gestartet ist der Verein mit einer Reihe von Lehrgängen mit hochkarätigen Trainern: Neben Julia Mestern (Gestüt Rheinselen), Anna Siemer (Luhmühlen), Nico Aldinger (gebürtiger Baden-Württemberger aus Notzingen) ist auch Olympiasiegerin Julia Krajewski (Warendorf) mit dabei! Der Ansturm auf die Lehrgänge war gleich in den ersten Tagen riesig, einige waren schnell ausgebucht. Aber wir sind mit weiteren Top-Trainern im Gespräch und es bleibt eine dynamische Entwicklung.“

Nicht nur der Ansturm auf die Lehrgänge war enorm: 60 Mitglieder hat der Verein auf Anhieb gewonnen. „Das Feedback ist rundherum positiv und wird von Reitern, Offiziellen und Veranstaltern sehr gut aufgenommen, ist doch das Land Niedersachsen groß und die Vielseitigkeit arbeits- und zeitintensiv“, sagte Dorrit Barth. Selbstverständlich hat der Verein sogleich eine Homepage freigeschaltet, die den Interessierten einen ersten Einblick vermittelt in das, was sich da in Niedersachsen entwickelt unter dem Namen www.igv-niedersachsen.de. Abschließend fordern die beiden IGV-Vertreterinnen Juliane und Doritt Barth die Reiterinnen und Reiter zum Mit-

machen auf: „Der Verein freut sich über jegliche Anregungen, Informationen und Kontaktaufnahmen.“

Auch wenn die Schwerpunkte und Möglichkeiten der verschiedenen „IGV“ unterschiedlich sein mögen, eines ist ihnen gemeinsam: Das Vereinselement zeigt einen stilisierten Reiter beim Sprung über ein Hindernis aus den Buchstaben IGV. Um sich als eigenständiger Verein definieren zu können, wählten sich die IGV eigene Farben: Baden-Württembergs Emblem ist in Gelb gehalten. In Hessen trägt man Blau, in Rheinland Pfalz/Saar hält man Grün für schicklich und in Niedersachsen wählte man das Rot aus den Landesfarben. Auch in Weser-Ems hat man eine IGV, die ist allerdings (noch) nicht als eigenständiger Verein organisiert.

Kontakt: www.igv-niedersachsen.de, www.igv-rps.de, <http://igv-bw.com/> www.psvwe.de

VOLTIGIEREN

Hygienemaßnahmen beim Voltigieren verlängert: Planungssicherheit

Warendorf (fn-press). Aufgrund der coronabedingten, sich ständig wechselnder Hygienemaßnahmen hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) in Absprache mit dem Fachausschuss Voltigieren der Deutschen Richtervereinigung (DRV) die Anpassungen bei der Abnahme von Voltigierabzeichen bis Mitte 2022 verlängert. Ziel ist es, allen Beteiligten eine Planungssicherheit bei der Durchführung von Abzeichenprüfungen zu geben. Diese Anpassungen gelten bis 30. Juni 2022.

Der Erwerb eines Abzeichens bietet den Voltigierern Trainingsanreiz und Motivation. Das gilt gerade auch in Corona-Zeiten. Darüber hinaus stellen Abzeichenlehrgänge und -prüfungen eine Einnahmemöglichkeit für Vereine dar, die teilweise sehr unter den Coronabedingungen gelitten haben und noch immer leiden. Natürlich sind dabei stets die aktuellen regionalen und lokalen Corona-Regeln zu befolgen und insbesondere die Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln einzuhalten.

Aus diesem Grund kann bei der Abnahme der Voltigierabzeichen VA 10, 9, 7 und 5 ausnahmsweise das Hochhelfen aufs Pferd durch eine zweite Person ersetzt werden durch das Aufsteigen über eine Treppe oder Aufstiegshilfe. Außerdem darf bei den Voltigierabzeichen VA 10, 9 und 7 auf die Partnerübung verzichtet werden.

Weiterhin entfällt auch die dreimonatige Wartezeit zwischen dem Ablegen der Voltigierabzeichen VA 4 und 3. Damit kann besonders erfahrenen Voltigierern der Erwerb der beiden Abzeichen ermöglicht werden und so im laufenden und kommenden Jahr die Anzahl möglicher Einzelvoltigierer erhöht werden.

Hinweis: Einen [Leitfaden für die Durchführung von Lehrangeboten.pdf](#) und weitere Handlungsempfehlungen und Leitfäden gibt es unter www.pferd-aktuell.de/coronavirus.

WESTERNREITEN

Western Ranch Rail: Neue Disziplin im Programm:

Während der Herbsttagung der EWU im November 2021 wurden die Anträge auf Regelbuchänderungen abschließend bearbeitet. Die beschlossenen Änderungen werden in das Regelbuch 2022 eingearbeitet. Ganz neu ist dabei die Disziplin Western Ranch Rail.

Was steckt dahinter?

Wir möchten den Reitern die Möglichkeit geben, ihre Pferde in einer Prüfung vorzustellen, in der die dem Exterieur entsprechende natürliche Vorwärtsbewegung und Selbsthaltung als oberstes Ziel der Ausbildungsskala und die damit verbundene Gangqualität der Pferde in den Vordergrund tritt und bewertet wird. Da die Ranch Riding als offizielle Disziplin und der Ranch Trail als Sonderprüfung von den Teilnehmern bisher sehr gut angenommen wurde, sollte eine weitere Disziplin mit diesen Bewertungskriterien zur Verfügung stehen.

Ziel der Disziplin

In der Disziplin WRR wird die Gangqualität des Arbeitspferdes bewertet. Es soll natürliche Grundgangarten mit guter raumgreifender Vorwärtsbewegung zeigen und jederzeit willig kontrollierbar sein. Hierfür werden die Pferde in den drei Grundgangarten mit den jeweiligen Verstärkungen vorgestellt. Das Pferd soll sich taktrein, losgelassen und ausbalanciert in einer natürlichen Haltung eines Ranchpferdes bewegen.

Art der Disziplin

Die Ranch Rail ist eine Gruppendisziplin.

Ablauf der Disziplin

- 1) Die Reiter stellen ihre Pferde auf beiden Händen auf der ganzen Bahn in den Gangarten Walk, extended Walk, Trot, extended Trot, Lope und Extended Lope vor. Es muss in jeder Gangart zumindest auf einer Hand eine Verstärkung gefordert werden. Es ist gestattet, mit ausreichend Sicherheitsabstand zu überholen. Handwechsel sind in Form einer Kehrtvolte auszuführen. Zusätzlich müssen Anhalten und Rückwärtsrichten verlangt werden.
- (2) Die Gangarten und Manöver werden vom Richter bestimmt und durch den Sprecher angesagt.
- (3) Bei einem großen Starterfeld hat der Richter das Recht, die Gruppe zu teilen und mehrere Durchgänge (Gorounds) durchzuführen. Aus diesen Vorläufen bildet der Richter dann den Finallauf, aus dem die Platzierung vorgenommen wird.

Richtverfahren der Disziplin

- (1) Der Richter befindet sich an einem von ihm gewählten Platz und ist für die Abfolge der Gangarten verantwortlich, um zu seiner Platzierung zu gelangen.
- (2) Für die Ranch Rail gibt es kein vorgeschriebenes Scoresheet.

Besondere Bestimmungen der Disziplin

1. In der Ranch Rail kann ein Reiter nur ein Pferd pro Prüfung vorstellen.
2. Das Festhalten am Sattelhorn während der Verstärkungen ist erlaubt.

3. Im Extended Trot darf leichtgetrabt, ausgesessen oder im leichten Sitz geritten werden. Im Extended Lope darf ausgesessen oder im leichten Sitz geritten werden.
4. Sollte die Klasse in mehrere Grounds geteilt werden, muss ein Finallauf stattfinden.

Bewertungskriterien

Positiv bewertet werden Pferde, die am angemessen losen Zügel ggf. mit leichtem Kontakt und leichter Kontrolle mit einer guten Manier vorgestellt werden, ohne dabei eingeschüchtert zu wirken. Die Gangqualität und die gleichmäßige Geschwindigkeit innerhalb der Gangarten sind die hauptsächlichen Bewertungskriterien. Kopf und Hals werden in einer natürlichen, für das Pferd angenehmen und dem Exterieur entsprechenden Position getragen. Die Übergänge zwischen den Gangarten sind weich und flüssig. Die Pferde bewegen sich zufrieden und natürlich. Das zeigt sich am Ausdruck von Ohren, Augen, Maul und Schweif. Die Pferde lassen sich willig rückwärtsrichten und können ruhig stehen.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Reiterjournal-Ranglisten: Pferdesportler im Land bringen gute Leistungen

Stuttgart. Das renommierte Fachmagazin *Reiterjournal* aus Stuttgart stellt alljährlich die Ranglisten der Turnierreiter- und Fahrer zusammen und wertet dabei die bei deutschlandweiten Turnieren errungenen Ranglistenpunkte aus. Der PRESSEDIENST zitiert daraus die jeweils vier Bestplatzierten:

Springen/Senioren: Hier führt Richard Vogel aus Dagobertshausen und für den Reiterverein Mannheim startend mit 1.302671 Punkten die Landes-Rangliste an vor Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit 842.835 Punkten. Drittplatzierter ist Michael Jung aus Horb - richtig gelesen, denn der Vielseitigkeitschampion startet auch bei den Springreitern. Jung kommt auf 452.445 Punkte vor Pia Reich aus Eimeldingen mit 362.271 Punkten.

Springen/Junge Reiter: Auf Platz eins steht Lea Sophia Gut aus Biberach mit 16.260 Punkten vor Niels Carstensen aus Leipheim mit 9.075 Punkten. Auf Platz drei steht Anastasia Wetzstein aus Gäufelden mit 5.857 Punkten.

Springen/Junioren: Erste ist hier Alia Knack aus Boll; sie hat 12.228 Punkte erreicht. Platz zwei nimmt Elena-Malin Reitzner aus Walldorf ein mit 5.701 Punkten vor Anika Betz aus Blaubeuren mit 4.376 Punkten. Vierte ist Anna-Lena Kölz aus Winnenden mit 3.068 Punkten.

Dressur/Senioren: Ann-Kathrin Lindner aus Ilsfeld sammelte für Platz eins 30.334 Punkte. Jasmin Schaudt aus Onstmettingen steht mit 16.088 Punkten auf Rang zwei vor Ann-Kathrin Lachemann aus Eggenstein. Rang vier nimmt Nicole Isser aus Weingarten ein mit 12.467 Punkten.

Dressur/Junge Reiter: Mit 11.095 Punkten führt Anna Casper aus Donzdorf die Landesrangliste an. Ihr folgt Victoria Rohrmuss aus Schwäbisch Gmünd mit 8.230 Punkten. Rang drei belegt Leonie Moll aus Stockach mit 5.080 Punkten vor Berenike Dörr aus Reutlingen mit 4.844 Punkten.

Dressur/Junioren: Moritz Treffinger aus Oberderdingen führt die Rangliste mit 5.864 Punkten an vor Fiona Serafina Lukas mit 5.180 Punkten. Dritte ist Fabienne Fürst aus Überlingen mit 2.847 Punkten vor Malin Kampp aus Öhringen mit 2.690 Punkten.

Vielseitigkeit/Reiter: Michael Jung aus Horb führt hier „traditionell“ die Rangliste aus dem Lande an aber auch die Bundes-Rangliste mit 42.006 Punkten. Ihm folgt Emma Brüssau aus Schriesheim mit 4.100 Punkten vor Felix Etzel aus Ilsfeld, der auf 2.615 Punkte kam. Vierter ist Felix Vogg aus Überlingen mit 1.775 Punkten. Seine internationalen Erfolge zählen in diesem Falle nicht mit, weil er für die Schweiz startet.

Vielseitigkeit/Junge Reiter: Finja Timm aus Neuffen führt die Rangliste Ba.-Wü. mit 1.691 Punkten an und liegt damit vor Jana Schoupal aus Mannheim-Friedrichsfeld mit 184 Punkten. Dritte ist Joana Bernauer aus Gomadingen mit 170 Punkten. Auf Platz vier steht Carla Hanser aus Wasserburg und startet für den RFV Ailingen mit 153 Punkten.

Vielseitigkeit/Junioren: Linus Weiß aus Möglingen sammelte 870 Punkte für Platz eins. Merle Hoffmann aus Trossingen folgt mit 822 Punkten. Dritte ist Catharina Dannenmann aus Stuttgart mit 571 Punkten vor Helena Himstedt aus Opfenbach mit 273 Punkten.

Fahren/Einspänner: Jens Motteler aus Weil der Stadt steht bundesweit auf Rang vier mit 56 Punkten. Rolf Saar aus Bühl errang 34 Punkte (bundesweit Rang 8). Dritte ist Ciara Schubert aus Ketsch mit 19 Punkten (bundesweit 16.) Platz vier im Land nimmt Annika Haag aus Kehl ein mit 5 Punkten (33).

Fahren/Zweispänner: Stefan Schottmüller steht im Lande auf Platz eins mit 25 Punkten (bundesweit Rang 11). Zweite ist Katharina Abel aus Ketsch mit 15 Punkten (15). Ebenfalls Rang zwei im Land nimmt Dr. Laura Oberlin aus Ludwigshafen ein, die für den RFV Bühl startet und 15 Punkte (15) erreichte. Platz vier gehört Claudia Gschwind aus Waldburg mit 7 Punkten (21).

Fahren/Vierspänner: Michael Brauchle aus Aalen ist hier Dauergast auf Rang eins im Lande mit 132 Punkten, die ihm bundesweit Rang zwei bescherten. Ihm folgt Katharina Abel aus Ketsch mit 15 Punkten, die bundesweit Platz 10 bedeuten. Dritter ist Heiko Hammann aus Niederstotzingen mit 13 Punkten (11).

Einspänner/Pony: Anna Genkinger aus Georgenau führt die Rangliste im Lande mit 83 Punkten an, die ihr bundesweit Rang sechs brachten. Ihr folgt Monika Hallasch aus Markgröningen mit 46 Punkten (6) vor Edwin Kiefer aus Nordstetten mit 12 Punkten (20). Vierter ist Hubert Häringer aus Freiburg mit 8 Punkten (22).

Zweispänner/Pony: Birgit Kohlweiß aus Weil der Stadt führt die Rangliste an mit 52 Punkten, die bundesweit Platz fünf bedeuten. Zweitplatzierter ist Thomas Seitz aus Glashofen mit 49 Zählern (7). Dritter ist Matthias Archetti aus Hochdorf-Assenheim Lobdengau mit 15 Punkten (15). Auf Platz vier steht Sven Genkinger aus Pfalzgrafenweiler mit 13 Punkten (16).

Vierspänner/Pony: Steffen Brauchle aus Lauchheim führt die Landesliste regelmäßig an und kam 2021 auf 45 Punkte. Die bescherten ihm bundesweit Rang zwei. Auf Rang zwei steht Patrick Harrer aus Straubenhardt mit 4 Punkten (8) vor Anne Hürster aus Neuried mit 4 Punkten (8). Vierte im Lande ist Susanne Habel-Veit aus Michelbach an der Bilz mit 3 Punkten (11).

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Jugendwarttagung steht vor Neuwahlen

Kornwestheim. Die Jugendwarttagung des Württembergischen Pferdesportverbandes (WPSV) kann in diesem Jahr nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden sondern wird am Samstag, 12. Februar 2022, als Online-Konferenz abgehalten und beginnt um 10 Uhr. Neben den Regularien und den Neuwahlen des Jugendausschusses, von Vorstand und Stellvertreter, hält Thomas Ungruhe von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf einen Vortrag zum Thema „Praktische Vereinsentwicklung im Breitensport - attraktive Ideen und Aktionen für die Pferdesportjugend“.

Alle Interessierten an der Sitzung werden gebeten, sich bei der Geschäftsstelle des WPSV (herbster@wpsv.de, gronbach@wpsv.de) anzumelden, damit ihnen die Zugangsdaten für die Zoom-Konferenz zugeschickt werden können.

Schwendi: Sichtung des Württembergischen Pferdesportverbandes

12.und 13. März 2022

Schwendi. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause findet das Sichtungsturnier des Württembergischen Pferdesportverbandes (WPSV) am 12.und 13. März 2022 statt, erstmalig in Schwendi. Die Ausschreibung liegt vor und die Reiterinnen und Reiter können bereits nennen. Eine Nominierung durch die Regionaltrainer erfolgt nicht. Alle Startberechtigten können selbstständig nennen. In Schwendi findet auch die erste Qualifikation zum diesjährigen Landesjugendcup im Springen und in der Dressur statt. Startberechtigt sind nur Baden-Württemberger. In den Verbands-sichtungsprüfungen sind nur Sportler aus dem Regionalverband Württemberg startberechtigt.

Für die Aktiven, die sich für die Aufnahme in den Regionalkader empfehlen wollen, ist Schwendi ein Pflichtstart. Die Regionaltrainer Holger Schulze (Dressur) und Helmut Hartmann (Springen) sind vor Ort und stehen Reitern und Eltern auch für Gespräche bzw. Laufbahnberatung zur Verfügung. Holger Schulze plant vor dem Turnier ein Aufgabentraining in Schwendi. Nähere Informationen dazu erteilt die Geschäftsstelle des Verbandes.

K/E

NEUES VOM WOLF

Vierter Wolf im Lande sesshaft

Wieden/Lörrach. Wie die Presseagentur dpa am 11. Januar 2022 mitteilte, wurde im Schwarzwald der vierte in Baden-Württemberg sesshafte Wolf ermittelt. „Das Senkenberg-Institut habe die Spuren an einem Anfang Dezember gerissenen Reh auf der Gemeindeebene Wieden im Landkreis Lörrach analysiert und einem Wolfsrüden mit der Labor-Kennung *gW2103m* zugeschrieben.“ Das teilte das Umweltministerium in Stuttgart mit. Den Angaben zufolge sei der Rüde bereits Anfang Mai 2021 in Hinterzarten genetisch nachgewiesen worden. Die Sesshaftigkeit eines Wolfes wird dann angenommen, wenn ein eindeutig zuzuweisender Nachweis auch nach sechs Monaten noch gefunden wird. Im Schwarzwald und im Odenwald wurden bisher drei Wölfe als sesshaft lokalisiert.

Quelle: Schwäbische Zeitung, 11.1.2022

Eindeutige Nachweise (C1) zu Wölfen in Baden-Württemberg

Stuttgart. In der Übersicht des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sind die C1-Nachweise in Baden-Württemberg aufgeführt, da nur diese die Anwesenheit eines Wolfes zweifelsfrei bestätigen (C1 = eindeutiger Nachweis, harte Fakten: Lebendfang, Totfund, genetischer Nachweis, Foto/Video, Telemetrie-Ortung):

22.06.2015 Mahlberg, 26.11.2016 Nellingen, 15.05.2016 Bad Dürkheim, 19.06.2017 Unlingen, 21.06.2017 Überlingen, 25.06.2017 Stockach, 25.06.2017 Eigeltingen, 26.06.2017 Bad Dürkheim, 27.06.2017 Bad Dürkheim, 04.07.2017 Breitnau, 08.07.2017 Schluchsee, 07.10.2017 Widdern (Nutztierriss), 26.11.2017 Bad Wildbad, 29.11.2017 Simmersfeld, 02.12.2017 Bad Rippoldsau-Schappach, 13.12.2017 Seewald, 08.01.2018 Wiernsheim, 13.01.2018 Korntal-Münchingen, 14.01.2018 Sersheim (Nutztierriss), 13.02.2018 Gernsbach, 17.02.2018 Beuron, 24.02.2018 Ostrach, 15.03.2018 Seewald, 18.03.2018 Enzklösterle, 21.03.2018 Bad Wildbad, 23.03.2018 Gernsbach, 26.03.2018 Simmersfeld, 30.04.2018 Bad Wildbad (Nutztierriss), 02.05.2018 Pfalzgrafenweiler, 17.05.2018 Bad Teinach-Zavelstein, 08.06.2018 Forbach, 09.06.2018 Forbach, 21.06.2012 Forbach, 22.06.2018 Forbach, 09.07.2018 Baiersbronn, 28.07.2018 Baiersbronn (Nutztierriss), 26.08.2018 Gernsbach, 07.09.2018 Gernsbach (Nutztierriss), 21.09.2018 Forbach, 22.09.2018 Enzklösterle, 30.09.2018 Forbach, 30.09.2018 Forbach, 03.10.2018 Gernsbach, 08.10.2018 Enzklösterle, 19.10.2018 Baiersbronn, 22.1.2018 Forbach, 24.11.20218 Baiersbronn, 24.11.2018 Baiersbronn, 26.11.2018 Gernsbach, 26.11.2018 Baiersbronn, 22.01.2019 Wolfach (Nutztierriss), 11.02.2019 Baiersbronn, 16.02.2019 Neckargerach, 18.02.2019 Oppenau (Nutztierriss), 07.03.2019 Münstertal, 29.03.2019 Gernsbach, 02.04.2019 Baiersbronn, 06.04.2019 Baiersbronn, 19.04.2019 Bühl, 22.04.2019 Steinheim am Albuch, 23.04.2019 Bartholomä, 25.04.2019 Göppingen, 30.04.2019 Bad Wildbad, 04.05.2019 Enzklösterle, 05.05.2019 Forbach, 05.05.2019 Gernsbach, 07.05.2019 Bad Wildbad (Nutztierriss), 09.05.2019 Baiersbronn, 11.05.2019 Beuron, 06.06.2019 Hinterzarten, 30.06.2019 Forbach, 21.07.2019 Forbach, 23.07.2019 Gernsbach, 24.07.2019 Feldberg, 31.07.2019 Bad Wildbad, 16.08.2019 Baiersbronn, 27.08.2019

Baiersbronn, 11.09.2019 Neuweiler, 19.09.2019 Forbach, 18.10.2019 Forbach (Nutztierriß), 19.10.2019 Forbach (Nutztierriß), 29.10.2019 Oppenau (Nutztierriß), 27.11.2019 Grafenhausen, 18.12.2019 Gernsbach, 23.12.2019 Ühlingen-Birkendorf, 25.12.2019 Sinsheim, 26.12.2019 Forbach, 18.01.2020 Gernsbach, 24.01.2020 Bad Wildbad (Nutztierriß), 12.02.2020 Forbach (Nutztierriß), 18.02.2020 Forbach (Nutztierriß), 24.02.2020 Rottenburg a.N., 29.02.2020 Baiersbronn, 02.03.2020 Baiersbronn, 05.03.2020 Bad Wildbad, 09.03.2020 Villingen-Schwenningen, 03.04. Enzklosterle, 04.04.2020 Schluchsee, 14.04.2020 Gernsbach, 15.04.2020 Schluchsee, 16.04.2020 Gernsbach, 17.04.2020 Münstertal (Nutztierriß), 17.04.2020 Enzklosterle, 22.04.2020 St. Blasien, 26.04.2020 Schluchsee, 26.04.2020 Grafenhausen, 20.04.2020 Schluchsee, 10.05.2020 Enzklosterle, 11.05.2020 Gernsbach, 17.05.2020 Vöhrenbach, 18.05.2020 Bräunlingen, 19.05.2020 Gernsbach, 28.05.2020 Schluchsee, 31.05.2020 Schluchsee, 09.06.2020 Gernsbach, 15.06.2020 Baiersbronn, 29.06.2020 Limbach, 07.07.2020 Baiersbronn, 13.07.2020 Gernsbach, 23.07.2020 Gernsbach, 25.07.2020 Ühlingen-Birkendorf, 29.07.2020 Gernsbach, 04.08.2020 Schluchsee, 09.08.2020 Gernsbach, 12.08.2020 St. Blasien, 13.08.2020 Mudau, 15.09.2020 Schluchsee, 17.09.2020 Mudau (Nutztierriß), 24.09.2020 Enzklosterle, 01.10.2020 Mudau, 09.10.2020 Mudau, 16.10.2020 Schluchsee, 27.10.2020 Mudau, 30.10.2020 Häusern, 04.11.2020 Forbach, 08.11.2020 Schluchsee, 13.11.2020 Baiersbronn, 21.11.2020 Schluchsee, 21.11.2020 Waldshut (Nutztierriß), 23.11.2020 Mudau, 23.11.2020 Schluchsee, 24.11.2020 Merzhausen (Nutztierriß), 05.12.2020 Mudau, 05.12.2020 Ühlingen-Birkendorf, 13.12.2020 Ühlingen-Birkendorf, 23.12.2020 Gernsbach, 23.12.2020 Bad Wildbad, 24.12.2020 Schluchsee, 06.01.2021 Forbach (Nutztierriß), 19.01.2021 Mudau, 24.01.2021 Mudau, 03.02.2021 Mudau, 09.02.2021 Wertheim, 15.02.2021 Bad Wildbad, 16.02.2021 Mudau, 18.02.2021 Schluchsee, 03.03.2021 Singen (Nutztierriß), 07.03.2021 Dobel, 10.03.2021 Baiersbronn, 10.03.2021 Gernsbach, 15.03.2021 Mudau, 19.03.2021 Walldürn, 21.03.2021 Enzklosterle, 26.03.2021 Forbach, 28.03.2021 Baiersbronn, 29.03.2021 Schluchsee, 30.03.2021 Schluchsee, 03.04.2021 Eberbach, 14.04.2021 Forbach, 15.04.2021 Mudau, 17.04.2021 Forbach (Nutztierriß), 17.04.2021 Vöhrenbach, 23.04.2021 Mühlenbach (Nutztierriß), 26.04.2021 Limbach (Nutztierriß), 27.04.2021 Mudau, 29.04.2021 Gernsbach (Nutztierriß), 29.04.2021 Kirchberg a.d. Jagst, 02.05.2021 Hinterzarten, 13.05.2021 Hinterzarten, 20.05.2021 Feldberg, 25.05.2021 Forbach, 28.05.2021 Schramberg (Nutztierriß), 30.05.2021 Schluchsee, 03.06.2021 Schluchsee, 05.07.2021 Schluchsee, 18.07.2021 Schluchsee, 21.07.2021 Feldberg, 22.07.2021 St. Blasien, 27.07.2021 Nordrach, 03.08.2021 Schluchsee, 12.08.2021 Bad Rippoldsau-Schappach, 20.08.2021 Schluchsee, 23.08.2021 Schluchsee, 26.08.2021 Nordrach, 12.09.2021 Baiersbronn, 13.09.2021 Todtnau, 10.10.2021 Weinsberg, 16.10.2021 Hinterzarten, 22.10.2021 Baiersbronn, 25.10.2021 Baiersbronn, 30.10.2021 Schluchsee, 06.11.2021 Todtnau, 22.11.2021 Titisee-Neustadt (Nutztierriß), 27.11.2021 Forbach (Nutztierriß), 06.12.2021 Forbach.
Stand: 15.12.2021

Wolfsübergriffe haben sich seit 2018 fast verdoppelt

Die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW) registriert immer mehr Schäden bei Tierhaltern. 2020 seien 3.959 Tiere in 942 Übergriffen von Wölfen gerissen worden. Die Zahlen haben sich innerhalb von zwei Jahren fast verdoppelt. Bei 87 Prozent der gerissenen Tiere handelt es sich um Schafe. In Niedersachsen und Schleswig-Holstein sei bei über 80 Prozent der Wolfsübergriffe aber nur ein eingeschränkter Mindestschutz vorhanden gewesen. In

Bundesländern mit größerer Wolfspopulation (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg) hätten 47 bis 64 Prozent der Schafhalter schon Vorkehrungen zum Mindestschutz ihrer Herden getroffen.

JF www.dbb-wolf.de/Wolfsvorkommen

Wolfsübergriff auf ein Pony

Bottrop. In BILD vom 13.1.2022 berichtet Reporter Michael Engelberg von einem Wolfsriss im Raum Bottrop in NRW. Dort hatte ein Wolf in den Morgenstunden ein 20 Jahre altes Shetlandpony lebensgefährlich verletzt. Das Pony erlitt dem Bericht zufolge einen Kehlbiss und Bissspuren an der Hinterpartie. Das Gahlener Bürgerforum geht von einem Angriff zwischen 6.30 und 7 Uhr aus. Das Pony und weitere Pferde standen rund 40 Meter vom Wohnhaus der Besitzer entfernt und sind durch einen Elektro-Koppelzaun gesichert. Laut BILD und Bürgerforum sei der Zaun sehr gepflegt und eine hütensichere Einzäunung für Ponys. Weiter heißt es: „Dass er den behördlichen Anforderungen als wolfsabweisender Zaun nicht entspricht, ist kein Wunder, da die Vorgaben erst letzte Woche veröffentlicht wurden. Antragsformulare für eine Förderung von Zäunen gibt es immer noch nicht.“ Und genau deshalb wird die Zündschnur der Pony- und Schafsbesitzer immer kürzer.“

Quelle: [Bottrop: Pony angegriffen: Wolf schlägt wieder auf Pferdekoppel zu | Regional | BILD.de](#)

PFERDESCHÄNDER WEITER AKTIV

Blick über die Landesgrenze: Pferdeschänder weiterhin aktiv

Die Übergriffe auf Pferde gehen offenbar immer weiter. Wie das Internetportal www.echo-online.de am 16. Januar 2022 berichtete, gibt es auch im Nachbarland Hessen immer wieder Opfer von Tierquälern. So berichtete das Portal davon, dass „auf der Weide gehaltene Pferde in der Vergangenheit mehrfach von Unbekannten attackiert worden“ sind. Die Motive hinter solchen Taten seien vielfältig, die Aufklärung schwierig. Weiter heißt es in dem Bericht, dass es nach der „aktuellsten polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 2020 in Hessen zu elf aktenkundigen Attacken auf Pferde“ gekommen sei. „Die Zahlen schwanken: 2017 wurden 29 Fälle bekannt, 2015 waren es 19. Im Jahr 2013 - seit dieser Zeit lässt sich dem hessischen Landeskriminalamt (LKA) zufolge das Phänomen in der Statistik auswerten - wurden 32 Fälle registriert.“

In Mittelhessen ist Ende des Jahres 2021 ein Pferd nach einer Attacke verendet. Die Polizei gehe davon aus, dass Unbefugte auf der Koppel gewesen waren - denn einem der fünf Tiere seien Dreadlocks in die Mähne geflochten worden. Was weiter geschah, sei aber unklar: Aus „irgendeinem Grund“ seien die Tiere wild über die Weide gelaufen, wobei sich das eine Pferd die schweren Verletzungen zugezogen habe, erklärt der Bericht.

Auch in Bad Endbach wurde ein Pferd mit einem Messer verletzt, das die Pferdebesitzer auf der Koppel entdeckt hatten. Zuvor war in Dautphetal eine Weide geöffnet worden, von der die dort gehaltenen Pferde dann davon liefen. Wie es heißt, sei die elektrische Zaunsicherung abgeschaltet worden. Ein Pferd wurde bei dem Zusammenstoß mit einem Auto verletzt. Ein anderes Pferd habe Schnittwunden aufgewiesen.

Auch im Kreis Kassel sei ein Pferd mit einer Schnittwunde in der Brust gefunden worden. Schon im März 2021 wurde in Bad Schwalbach ein Pferd tot aufgefunden. In diesem Falle soll aus einer Schreckschusspistole geschossen worden sein. Die Polizei fand vor Ort entsprechende Hülsen. Die genaue Todesursache sei aber unklar, heißt es in dem Beitrag.

Wie der PRESSEDIENST schon oft berichtete, gelingt es selten, Täter zu fassen. 2017 seien zwei Taten aufgeklärt worden, 2020 gelang das nicht, heißt es aus Hessen. Zitiert wurde in diesem Zusammenhang auch Alexandra Stupperich, „Man muss sehen, dass es sich um schwierige Tatorte handelt. Die Tiere werden auf einer Weide angegriffen. Die Wahrscheinlichkeit, dass man da nachts Zeugen hat, die den Täter zufällig beobachten, ist nicht sehr groß.“ Zudem werde das Delikt von der Polizei auch ins Verhältnis zu anderen Delikten gesetzt, so dass der Umfang der Ermittlungen geringer ausfallen könnte als bei anderen Taten, sagte Stupperich weiter, die bis zu ihrem Ruhestand Professorin für Kriminaltechnik an der Polizeiakademie Niedersachsen in Kaisersesch war.

Die Motive hinter den Taten sind sehr vielfältig, erklärte sie auch schon gegenüber dem PRESSEDIENST. „Das fängt bei Neid an, Neid zwischen Reiterinnen und Reitern oder zwischen Züchtern. Oder es gibt Fälle von Nachbarschaftsstreitigkeiten, bei denen die Täter generell etwas gegen Pferde oder den Reitstall haben.“ Ein großer Bereich betreffe auch Jugendliche und Gruppendelikte, bei denen es dann häufig um Mutproben gehe. „Schließlich liegt bei manchen

Tätern auch eine psycho-pathologische Veranlagung vor. Bei diesen unterscheidet man zwischen jenen, die eine sexuelle Neigung in Bezug auf Pferde haben, und solchen, die Spaß am Quälen und Töten haben.“

Der Pferdesportverband Baden-Württemberg sieht sich in seinen Bemühungen zur Prävention immer wieder bestätigt: „Wir Pferdehalter müssen gewärtigen, dass es immer wieder zu Übergriffen kommt, aus unterschiedlichen Gründen. Gleichwohl warnen wir vor Überreaktionen und Selbstjustiz. Vielmehr sollen bei Verdachtsfällen umgehend die Polizei und der Amtsveterinär eingeschaltet werden.

Dr. Alexandra Stupperich rät ebenfalls zur Prävention und fordert die Pferdebesitzer auf, ihre Tiere zu schützen. Allerdings ist es so gut wie unmöglich, rund um die Uhr die Tiere durch Personal zu schützen. Doch man müsse durch bestimmte Maßnahmen die Kontrolle verbessern. Dazu zählen Kontrollgänge zu unterschiedlichen Zeiten, Anwesenheit simulieren, Nachbarn oder Spaziergänger sensibilisieren, Auffälligkeiten melden - oder auch Gänse, Esel oder Ziegen als „natürliche Alarmanlagen“ halten.

Literatur zum Thema:

- Alexandra Stupperich hat zu dem Thema Pferdesicherheit schon vor vielen Jahren ein Buch herausgebracht unter dem Titel „So schütze ich mein Pferd“, in dem sie zusammen mit dem ehemaligen Kriminalisten Hans Glindemann viele Möglichkeiten der leistbaren Kontrolle und Sicherheit beschrieben hat.
- Auch Carola Schiller vom Aktionsbündnis Pro Pferd e.V. mit Sitz in Scharbeutz, schrieb zum Thema „Hände weg von meinem Pferd – Schutz vor Tierquälern und Pferdeschändern“.
- Alexandra Stupperich schrieb zudem: „Schwere Gewaltdelikte an Pferden – Phänomenologie, psychosoziales Konstrukt und die Ableitung von präventiven Verhaltensmaßnahmen“.
- Rita Steffes-enn und Helga Ihm brachten ein umfassendes Werk heraus, in dem zahlreiche Autoren zum Thema schreiben. Titel des Buches: „Täter und Taten als Informationsquellen – Anamnese und Fallarbeit“.

WANDERN ZU PFERD

2022: 25 Jahre Eifel zu Pferd –neuer Vorstand – neue Broschüre

Der Wanderreiterverein „Eifel zu Pferd“ wird mit dem neuen Jahr 25 Jahre alt. Rolf Roßbach, der als Gründungsmitglied die ganzen Jahre als Vorsitzender die Geschicke des Vereins leitete, freut sich mit dem neuen Vorstand, die Zukunft von „EzP“ in guten Händen zu wissen. Das teilte der Verein in einer Presseerklärung mit. Der neue Vorsitzende heißt Jans-Jürgen Jansen und kommt aus Hürtgenwald. Er wird sich auch nach und nach bei Deutschland zu Pferd (DzP) einbringen. Rolf Roßbach bleibt aber aktiv und vertritt die Eifel im Präsidium von DzP. Außerdem ist er bei EzP für die Finanzen und den Bereich Vereinbarkeit von Reiten und Umwelt zuständig. Die Geschäftsstelle betreiben Hans-Jürgen und Gabi Jansen gemeinsam. Die Adresse: Ringstraße 6a, 52393 Hürtgenwald, Tel. (0 24 29) 90 14 21, vorstand@eifelzupferd.de

Neue Broschüre

„Eifel zu Pferd“ gibt alljährlich eine aktualisierte Broschüre heraus, die neben der detaillierten Vorstellung der Wanderreitstationen des Vereins auch attraktive Angebote und Pauschalangebote vorstellt. Rund 50 Wanderreitstationen gehören zum Verein und bieten den Wanderreitern und Fahrern professionelle Versorgung und Unterkunft. Jede Station stellt sich auf einer Seite der Broschüre detailliert vor; sie bieten zum Teil Zusatzangebote an oder auch Pauschalreisen. Der Verein betont in der Broschüre, dass die Wanderreiter qualitätsgeprüfte Beherbergung erwarten, dazu gute Verpflegung, fachkundige Beratung und gute Streckenführungen. Außerdem ist der Verein stolz auf sein gutes Verhältnis zu den Behörden der Region, wenn es um Themen rund ums Reiten und den Naturschutz in der Eifel geht. Der Verein deckt ein Gebiet ab, das von Aachen und Köln im Norden begrenzt wird und im Süden von der Mosel, im Westen von Belgien und im Osten vom Rhein. In der „heimlichen Eifelhauptstadt“ Prüm fand vor mehr als zwei Jahrzehnten das erste Wanderreiter-Symposium statt, das man wohl als Geburtsstunde des Wanderreitens in der Eifel ansehen kann.

stb

Wanderreiten in Oberschwaben bis zum Bodensee

Weingarten. Der Verein “Wanderreiten in Oberschwaben bis zum Bodensee e.V.” mit Sitz in Weingarten geht 2022 als “e.V.” in sein zwölftes Jahr. Als Interessengemeinschaft wurde der Verein aber schon im Jahre 2000 von Martin Stellberger aus Weingarten ins Leben gerufen, gefördert von PLENUM und dem Bauernverband Allgäu-Oberschwaben. Seit der Vereinsgründung hat “WiO” rund 40 Wanderreitstationen im Verein, die allesamt Wanderreiter und Wanderfahrer aufnehmen, ihnen Unterkunft gewähren oder vermitteln und die Pferde fachgerecht versorgen.

Die Stationen werden auf einer übersichtlichen Karte aufgelistet und mit ihren Angeboten erklärt. Im Turnus von zwei Jahren nimmt der Verein die Gelegenheit wahr, sich auf der Messe “Pferd Bodensee” in Friedrichshafen zu präsentieren. Dazu kommt eine aussagefähige Homepage unter www.wanderreiten-oberschwaben-bodensee.de. Auch hier findet sich die Karte digital mit sämt-

lichen Ansprechpartnern. Vorsitzende des Vereins ist Kathrin Müller aus Mochenwangen, die erreichbar ist unter Telefon 07502-2877 oder mail@wanderreiten-oberschwaben-bodensee.de. Karten können angefordert werden bei Gunnar Schillig unter Telefon 0176-78043776 oder karte@wanderreiten-oberschwaben-bodensee.de.

Noch hat die Wanderreitersaison 2022 nicht begonnen und es ist wegen der Corona-Pandemie noch nicht so recht klar, wie und wann die Wanderreiter loslegen können. Dennoch ist der Verein „Wanderreiten in Oberschwaben bis zum Bodensee e.V.“ bereit, für seine Angebote nicht nur zu werben sondern auch für mögliche Routen-Planungen zu beraten. Kontakte dazu gibt es auf der Homepage bei allen Stationen.

stb

REZENSIONS-TIPPS

Neue Auflage: „Doppellonge – eine klassische Ausbildungsmethode“

Warendorf. Ein Klassiker unter den Ausbildungsbüchern ist das Buch von Wilfried Gehrman. Klassiker ist die richtige Wertung, denn der FN-Verlag bringt das Buch „Doppellonge – eine klassische Ausbildungsmethode“ schon in der neunten Auflage heraus. Wer junge Pferde ausbilden und ältere Pferde fit halten will, der ist gut beraten, Wilfried Gehrman's Ausbildungsmethode selbst anzuwenden. Longieren ist eine kleine Wissenschaft für sich, denn diese Art Arbeit mit dem Pferd ist viel mehr als das Pferd an einer langen Leine im Kreis laufen zu lassen. Dahinter steckt so viel Sinn, dass man sein Pferd sogar vom Boden aus für das Reiten vorbereiten kann. Wilfried Gehrman ging mit seinem Buch noch weiter: Die Doppellonge hat System. Für alle Disziplinen des Pferdesports, vom Freizeitreiten über die Dressur bis zum Springen, von der Vielseitigkeit bis Voltigieren und Fahren: ohne Doppellongen-Arbeit fehlt der Ausbildung eines Pferdes etwas. Leistungsverbesserung strebt schließlich jeder Pferdefreund an, und Pferde mit Ausbildungsmängeln können mit Hilfe der Methode Doppellonge korrigiert werden und zwar Pferde jeden Alters. Wilfrid Gehrman wusste genau, warum er 1998 sein Buch herausbrachte: Seine Erfahrungen als Ausbilder, als Chef der Landes-Reit- und Fahrschule Rheinland (1979-2004) hatte er zusammengefasst und zusammen mit seiner Frau das Buch erarbeitet.

Heute erscheint das Buch in moderner Aufmachung mit vielen Grafiken, Fotos und ganzseitigen Bildern. Damit demonstriert Gehrman sehr detailliert, worauf es bei der Arbeit mit der Doppellonge ankommt und wie die einzelnen Aufgaben anzugehen sind. Grundlagenarbeit mit dem jungen Pferd gehören ebenso dazu wie die Ausbildung eines Fahrpferdes. Besonderen Wert legt der Autor auch auf die Arbeit mit dem Voltigierpferd, das im sportlichen Einsatz ein zuverlässiger Partner sein muss, um die z.T. sehr akrobatischen Übungen der Voltigierer zu dulden und selbst keinen Schaden zu nehmen. Die Arbeit mit dem Bodenrick und Springen an der Doppellonge wird sehr anschaulich erläutert. Für höhere Dressuraufgaben wie z.B. Piaffe und Passage ist die Arbeit mit der Doppellonge ebenfalls gut geeignet. Für Pferde mit gesundheitlichen Problemen gibt Wilfried Gehrman kompetenten Rat.

Das Buch „Doppellonge – eine klassische Ausbildungsmethode“ ist im FN-Verlag erschienen, hat 136 Seiten mit über 100 farbigen Fotos und Zeichnungen. Es kostet im Fachhandel 19,90 Euro.

Gelesen in...

www.merkur.de 13.1.2022

Patrick Dogue, Moderner Fünfkämpfer in einem Beitrag auf Merkur.de

„Für mich wurden nicht die richtigen Leute zur Rechenschaft gezogen.“ Für ihn wären das die Pferdebesitzer gewesen, die eine verbotene Trense aufgeschnallt hatten, aber auch der Veranstalter für den unsachgemäßen Aufbau der Turnierstätte und der Tierarzt, der *Saint Boy* bereits nach dem Ritt einer Russin aus dem Wettbewerb hätte nehmen müssen. „Man hat Annika in diese Situation reingedrückt“, kritisiert Dogue. Er nennt das „Stellvertreterkrieg“ im Dilemma Reitsport gegen Tierschutz... Dogue ärgert sich über den Internationalen Verband: „Da wird so getan, als könnten wir alle nicht reiten. Doch, wir können das, aber nur mit für Wettkämpfe geeigneten Pferden.“ Immer wieder sei es vorgekommen, dass Wettkämpfe ausfielen, weil sich die Athleten zum Wohl der Tiere geweigert haben, zu reiten.... „Wir Athleten haben längst gemerkt, dass keiner auf uns hört. Petitionen, Anträge – alles wird ignoriert.“...Man muss den Reitsport im Ganzen sehen. Wenn er nicht mehr zeitgemäß ist, dann ist das eben so. Und dann sollte aus dem Modernen Fünfkampf ein Vierkampf werden.“

www.landtiere.de, 17.1.2022

Ohne Sattel und Trense

Deputy Ian Sebold ritt entlaufenes Pferd nach Hause

(Arapahoe County Sheriff's Office)

Colorado (USA)...Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde. Das dachte sich wohl auch ein Polizist im US-amerikanischen Bundesstaat Colorado, als er sich ohne Sattel und Trense auf ein entlaufenes Pferd schwingt – und es in echter Cowboy-Manier mitten durch den Straßenverkehr ins sieben Kilometer entfernte Zuhause reitet.

Im Büro des Sherriffs klingelt das Telefon. Die Eilmeldung: Im Stadtverkehr von Centennial, südlich der US-Metropole Denver, läuft ein orientierungsloses Pferd umher. Sofort macht sich Deputy Ian Sebold, ein Veteran der ersten Luftlandedivision der United States Army, auf den Weg zum Einsatzort. Dort erweist sich die Lage als äußerst kompliziert: „Das Pferd war gerade dabei, die Straße zu überqueren, eine vierspurige Hauptverkehrsverbindung. Für mich war deutlich zu sehen, dass es Angst hatte“, berichtet Sebold gegenüber „McClatchy News“.

TV - SERVICE PFERDESORT

Eurosport

27.02.2022 | 23:00 Uhr | FEI Weltcup in Puebla, Springen der Westeuropaliga

Öffentlich-Rechtliche Sender

02.02.2022 16:55 Uhr Arte	Pferde im Sturm – Das wilde Herz Sardiniens
04.02.2022 12:35 Uhr BR	Rivalen der Rennbahn (Spielfilm, Deutschland, 2012)
04.02.2022 18:30 Uhr Arte	Die Cevennen: Frankreichs unberührter Süden (u.a. über wildlebende Przewalskipferde)
04.02.2022 21:00 Uhr WDR	Unser Westen, unser Bestes: Das Münsterland (u.a. Dülmener Wildpferde)
05.02.2022 17:00 Uhr BR	Anna und die Haustiere: Islandpferd
06.02.2022 12:25 Uhr WDR	Unser Westen, unser Bestes: Das Münsterland (u.a. Dülmener Wildpferde)
06.02.2022 20:15 Uhr WDR	50 Gründe, Südtirol zu lieben (u.a. Haflinger)
08.02.2022 17:00 Uhr 3sat	Magische Anden: Argentinien und Chile – Der Süden (u.a. Wildpferde in Patagonien)
13.02.2022 14:00 Uhr MDR	Heimatgeschichten – Landleben in der Altmark (u.a. über einen Pferdezuchtbetrieb)
14.02.2022 22:15 Uhr WDR	Unsere eigene Farm (u.a. über Trakehner-Zucht)
14.02.2022 22:45 Uhr WDR	Unsere eigene Farm (u.a. über Fohlenschau)
15.02.2022 09:45 Uhr BR	Eisbär, Affe & Co – Zoogeschichten aus Stuttgart (Przewalskipferd wird in neue Herde gebracht)
15.02.2022 13:05 Uhr WDR	Giraffe, Erdmännchen & Co. – Das Minipferd und die Spritze
15.02.2022 13:30 Uhr ARD-alpha	Die Scheune – Wie Handwerk alte Schätze rettet (u.a. über einen Pferdeflüsterer)
16.02.2022 17:00 Uhr 3sat	Mit dem Zug durch Südengland (u.a. über Exmoor-Ponys)
21.02.2022 15:55 Uhr 3sat	Wunderwelt Schweiz: Die Jura-Region (u.a. über die Ur-Schweizer Pferderasse Freiburger)
21.02.2022 18:45 Uhr Sport1	Reiten – Bemer Riders Tour, Highlights VR Classics, Finale
22.02.2022 22:50 Uhr MDR	Polizeiruf 110: Siegquote 180 (Kriminalfilm, DDR, 1973)
23.02.2022 10:30 Uhr MDR	Elefant, Tiger & Co. – Geschichten aus dem Leipziger Zoo (ein neuer Hengst für die Wildpferddamen)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

03.02.2022 - 04.02.2022 | Sportprüfung für Hengste - Münster-Handorf
05.02.2022 | Hengstschau des Holsteiner Verbandes - Elmshorn
05.02.2022 | Hengstschau des Nordrhein Westfälischen Landgestüt - Warendorf
11.02.2022 - 13.02.2022 | Körung des Pferdestammbuchs SH/HH - Elmshorn
12.02.2022 - 13.02.2022 | Hengstschau des Landgestüts Moritzburg - Moritzburg
18.02.2022 | Nachkörung aller Rassen - Landesverband bayrischer Pferdezüchter - München-Riem
26.02.2022 | Westfälische On-Live Hengstschau - Münster-Handorf

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Titelfoto: Martin Stellberger: Wanderreiten – bald beginnt die Saison

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).